

gibt es in seiner zweiten Auflage 1840 als „*hucdum tantum circa Neugebäude ad Pestinum inventum*“ an. Ich habe dasselbe im vorigen Jahre und heuer in den Umgebungen von Pesth und Ofen allenthalben, und an manchen Stellen sehr häufig beobachtet.

J. Bayer.

Personalnotizen

— Eduard Forbes starb am 18. Nov. d. J. zu Edinburgh in seinem 39. Lebensjahre. Er hatte vor einigen Jahren eine Regierungs-Expedition nach Klein-Asien als Naturforscher mitgemacht, wurde später Professor der Botanik am Kings-College und dann Professor der Naturgeschichte an der Edinburger Hochschule.

— Dr. G. Vahl, ehemaliger Bibliothekar bei dem botanischen Garten in Kopenhagen, starb am 12. Nov. d. J. in seinem 58. Jahre.

Literatur.

— „Bericht über die Leistungen in der geographischen und systematischen Botanik während des Jahres 1851.“ Von Dr. A. Grisebach. — Berlin 1854. Verlag der Nicolaischen Buchhandlung. Seiten 122. (Pr. $\frac{5}{6}$ Rthlr.)

Es ist angenehm für den Botaniker, sich eine Uebersicht alles dessen verschaffen zu können, was im Laufe eines Jahres in seiner Wissenschaft geleistet worden ist. Es ist angenehm und oft sehr wichtig zu wissen, welche neue botanische Werke erschienen, oder welche fortgesetzt worden sind, und was sie enthalten, was die botanischen Journale in Einzelnen und Allgemeinen gebracht, welche Botaniker sich durch Wort und That an den Fortschritten der Wissenschaft theilhaftig haben, und welche, glücklicher begabt, auch das Wichtigere geleistet, das Bessere gefördert haben, welche Länder bereiset und durchforscht worden, welche Floren ausgebeutet und bereichert, welche neue Pflanzenformen aufgefunden und beschrieben worden sind, was für neue Entdeckungen in den Lebensverhältnissen einzelner Pflanzen gewonnen wurden, und welche neue Veränderungen bereits bezeichnete und eingeordnete Gattungen und Arten erlitten haben und wodurch eine solche Veränderung motivirt worden ist; endlich welche Schleier in der Wissenschaft gelüftet, welche offene Fragen gelöst, welche Zweifel aufgeklärt, welche Hypothesen durch andere verdrängt worden sind, was aufgebaut, was niedergestürzt wurde in dem stätigen Drängen nach Wahrheit und Erkenntniss. Vielfältig und gross ist das, was in dem Zeitraume eines Jahres auf dem Gebiete der Pflanzenkunde geleistet wird, zu gross zum Ueberschauen für jenen Botaniker, dessen Beruf oder Verhältnisse es nicht erlauben Bibliotheken aufzuspeichern und geistig durchzuwühlen. Allein wer da Interesse hat an der botanischen Wissenschaft, dem kann auch das nicht gleichgiltig sein, was im Laufe der Zeit an ihr und in ihr gemeistert und geschafft wird. Dankbar muss man daher Grisebach's mühevollen Arbeit begrüssen, durch welche es jedem Botaniker möglich wird, sich mit

den jüngst vergangenen botanischen Bestrebungen und deren Resultaten vertraut zu machen, sich auf dem Niveau des Fortschrittes in der Wissenschaft und den Beziehungen derselben zu ihren gegenwärtigen Vertretern zu erhalten. Dr. Grisebach unternahm es über die jährlichen Leistungen in der geographischen und systematischen Botanik zu berichten, jene in den vielfältigen Quellen ihres Erscheinens oder ihrer Berücksichtigung aufzusuchen, ihrem Werthe nach zu prüfen und anzudeuten, und die so gesammelten Skizzen in eine gewisse systematische Ordnung als ein Ganzes zu fassen, das in gedrängten, aber scharfen Umrissen dem Leser eine vollständige Uebersicht des innerhalb der oben angeführten Gränze Geleisteten darbietet. Der gelehrte Autor theilt sein Werk in zwei Hauptabschnitte, nämlich: A. in jenen der Pflanzengeographie und B. in den der Systematik. Der erste Abschnitt beginnt mit Europa, geht sodann auf Asien, Afrika und Amerika über und schliesst mit Australien, wobei Alles angegeben wird, was zur Erforschung und Bekanntwerdung der einzelnen Florengebiete dieser Welttheile unternommen wurde, von welchen Botanikern es ausgegangen ist, und worin die gewonnenen Resultate bestehen. Ein Verzeichniss von 156 Nummern liefert literarische Nachweisungen zu diesem Abschnitte. Der zweite Abschnitt führt die Familien in systematischer Reihenfolge an, und gibt bei jeder derselben eine Uebersicht dessen, was innerhalb ihrem Bereiche von den verschiedenen Forschern geleistet wurde.

S.

Literarische Notizen.

— Von Mally ist ein Land- und Forstwissenschafts-Kalender für das Jahr 1855 erschienen.

— Von Dr. Stumpfs: „Anleitung zum Waldbau“ ist eine zweite vermehrte und verbesserte Auflage erschienen.

— Dr. J. W. Sturm in Nürnberg beabsichtigt einen Nomenclator aller bis zum Schlusse des Jahres 1853 bekannt gewordenen Floren herauszugeben.

Mittheilungen.

— Vegetationsverhältnisse von Wien. — 5. December. (Tp. + 6° 4: + 0° 0). Der keimende Schaft von *Galanthus nivalis* durchbricht die Erdoberfläche. Es blühen einzelne *Bettis perennis*. — 10. Dec. (Temp. + 4° 4: — 0° 2). Bei mehreren Arten Weiden, so bei *Salix daphnoides* platzen die Hüllen der Kätzchen, welche nun zum Vorschein kommen. Die Blattknospen beginnen zu schwellen bei *Sambucus racemosa*, *Syringa vulgaris*, *Tilia parvifolia*. — 11. Dec. (Temp. + 4° 2: — 0° 5). Die Blattknospen schwellen an *Ribes Grossularia*, *Tilia grandifolia*. Seit dem Spätherbste haben sich in der Blüthe erhalten *Daphne Mezereum*, *Helleborus niger*.

— Ueber eine Krankheit der Heidelbeeren bei Nixdorf in Böhmen berichtet Nitsche im „Lotos“, S. 255. Selbe soll sich ganz analog der Traubenkrankheit verhalten. Ihr Entstehen und ihre Ausbildung wurde mit jener der Erdäpfelkrankheit auf gleiche Weise und fast in derselben Zeitperiode bemerkt. Die Heidelbeeren, als sie schon gereift waren, beka-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: [004](#)

Autor(en)/Author(s): S.

Artikel/Article: [Literatur. 422-423](#)